

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Darlegungszettel
die 3 gespaltenen Teile
od. deren Raum 10 S.;
bei Ankaufsterteilung
durch die Exped. 12 S.
Reklamen
die 3 gesp. Teile 25 S.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 154.

Neuenbürg, Samstag den 1. Oktober 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Die Zusammenkunft des Reichskanzlers Grafen Bülow mit dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti in Rom v. d. H. hat erklärlicher Weise zu allerhand Mutmaßungen und Kombinationen Anlaß gegeben. Wie jetzt aber aus anscheinend unrichtiger italienischer Quelle verlautet, verfolgt Giolitti mit seiner Romburger Reise in erster Linie finanzielle Zwecke; er wollte sich beim Reichskanzler darüber vergewissern, ob der deutsche Finanzmarkt geneigt sein würde, einen Teil der Anleihe zu übernehmen, welche die italienische Regierung zur Durchführung der geplanten Rentenkonvertierung und Eisenbahnverstaatlichung braucht. Doch wird man wohl nicht irren, daß in den Konferenzen zwischen beiden Staatsmännern auch die schwebenden Fragen der hohen Politik eine gewisse Rolle gespielt haben. Im übrigen charakterisiert sich die Begegnung Bülows mit Giolitti als ein erneutes Zeichen der unerschütterlichen Fortdauer des Bündnisverhältnisses Deutschlands mit Italien. Am Mittwoch hat Giolitti Rom wieder verlassen und die Rückreise nach Italien angetreten.

Die englische Presse veröffentlicht immer wieder Artikel, worin die deutsche Politik auf das gemeinste verdächtigt wird. Einerseits möchten diese Blätter Deutschland und Rußland entzweien, andererseits bei den Amerikanern und Franzosen eine möglichst gereizte Stimmung gegen Deutschland hervorrufen. Das ist endlich sogar der britischen Regierung zu viel geworden und ihre offiziellen Blätter haben nun wiederholt jene gemeinen Verdächtigungen als völlig haltlos bezeichnet. Aber dieses Verdächtigungssystem wird eines bösen Tages, und wenn er auch noch einige Jahre entfernt liegen sollte, eine scharfe Spannung zwischen England und Deutschland hervorrufen. Wir müssen also notwendigerweise gegenüber unsern Vettern über dem Kanal unsere Augen sehr offen halten. Man möchte Deutschland gar zu gern zu einer Friedensvermittlung zwischen Rußland und Japan verleiten, aber unserer Reichsregierung fällt es nicht ein, den Engländern und Franzosen die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Präsident Roosevelt hat seine plötzliche Schwärmerie für die Einberufung einer zweiten internationalen Friedenskonferenz wieder aufgegeben, er erklärte, auf diese seine Absicht wegen ihrer Unausführbarkeit zu verzichten.

Berlin, 29. Sept. Gestern abend trafen hier 80 württembergische Arbeiter ein, die von ihrer Regierung unter Verwendung der von württemb. Industriellen zur Verfügung gestellten Mittel nach Berlin zum Studium der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohl in Charlottenburg entsandt wurden. Heute vormittag 9 Uhr fand die Begrüßung der Besucher im Hörsaal der Ausstellung statt, bei welcher der Geheimrat Werner in längerer Ansprache auf den großen Nutzen des Studiums der Ausstellung für die gesamte deutsche Arbeiterschaft hinwies. Zu der Begrüßung waren auch der württembergische Bundesratsbevollmächtigte Staatsrat v. Schider und der Vorsitzende des hiesigen Vereins der Württemberger erschienen.

Aus Karlsruhe, 25. Sept., wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: Die angeblich im Schwung befindliche Zentrumshege gegen die liberalen Bezirksblätter bekommt einen besonderen Beigeschmack dadurch, daß die betr. Blätter meist zugleich Amtsver kündigungsblätter sind. Das Begehren über ihre angeblichen Ausschreitungen ist zugleich eine Denunziation bei der Regierung, die indirekt aufgefordert wird, die Blätter zu mahnen, d. h. zu verwarnen oder ihnen den Amtsblattcharakter zu entziehen. Deswegen kann man mit Grund sagen, die Hege sei auf Einschüchterung abgesehen. Erfüllt die Regierung den Wunsch des Zentrums, so kann man sich die Wirkung auf die übrigen Amtsblätter denken; manche derselben, die

nicht fest genug auf eigenen Füßen stehen, werden sich daraus die Lehre ziehen, daß es am besten ist, nichts zu bringen, was dem Zentrum mißfallen könnte. Gibt die Regierung der Denunziation keine Folge, so kommt das Zentrum im nächsten Landtag mit einer großspurigen Beschwerde und die Wirkung nach außen ist die nämliche. Gelingt der Streich, so kann das Zentrum ungehindert im Dunkeln muckeln, kein Hahn kräht darnach; kommen doch die schönsten Geschichten meist durch die Bezirkspresse heraus. Es ist System in der Sache, und wenn das Zentrum noch maßgebender wird, als es zur Zeit schon ist, so werden die Bezirksblätter erfahren, was ultramonianes System heißt. Man wird ihnen den Vorzug der Amtsblatt-eigenschaft entziehen, um nach dem oft gepredigten Ideal bloße Anzeigenblätter zu gründen, und daneben wird man mit Hilfe der Geistlichkeit kleine Zentrumsblätter auszubreiten suchen; hat doch Erzbischof Dr. Nörber in Pfaffenweiler schon höchstselbst den Weg gewiesen. Beschwerden gegen Ueberhebungen der Zentrumsblätter werden ungehört verhallen; sie sind ja nichts als liberale Annahmen, die in den tatsächlichen Machtverhältnissen keine Stütze haben, wie das neuerlich beliebte Schlagwort lautet. Spott und Hohn darüber! Eine Zentrumsregierung wird ihre Prehorgane zu schätzen wissen und immer eine Entschuldigung für sie bereit haben. Schöne Zeiten, denen wir entgegengehen, wenn die Zentrumswünsche sich erfüllen. Doch, es ist noch nicht aller Tage Abend!

Vom Rhein, 25. Sept. (Holzmarktbericht.) Die rheinische und westfälische Säge-Industrie entnahm dem Markt fortgesetzt Posten Rundholz. Die Rohholzvorräte auf den Sägewerken sind immer noch unerheblich. An den oberrheinischen Märkten sind keine allzu großen Bestände vorhanden, weshalb das Angebot nicht dringend ist. Der Langholzhandel hat daher feste Stimmung und hält auf Preise. An Untergehoben der Sägewerke fehlt es nicht, doch zerschlagen sich daran regelmäßig die Geschäfte. Ab Mannheimer Hafen belieben sich die Forderungen für das Festmeter Weßholz auf 25,75—26,00 M. Was frei Köln-Duisburg gehandelt wurde, erzielte für den rheinischen Kubfuß Wassermäß 60—61 1/2 S. Die Rundholzverkäufe im Walde mehren sich jetzt. Einzelne größere Posten wurden bereits zu durchschnittlich hohen Preisen an die Sägewerke abgesetzt. Am Mannheimer Rundholzmarkt sind während der Zeit vom 15. bis 22. September 13 Flöße mit rund 5000 Stämmen angekommen. Die Nachfrage nach geschnittenen Ranthölzern wurde ruhiger; die süd-deutschen Sägewerke waren bisher aber immer noch gut beschäftigt. Dem großen Angebot in rauhen, 16' langen süddeutschen Schnittwaren stand nur kleine Bedarfsfrage gegenüber; dadurch sowie durch den scharfen österreichisch-ungarischen Wettbewerb wurden die Preise sehr gedrückt. Schmale Bretter ließen sich leichter umsetzen. Diese wurden vielfach zur Herstellung von Hobelware verwandt. Trotz niedriger Frachtsätze war der Bretterverkauf von den Häfen von Karlsruhe und Mannheim schwach. Nordische und amerikanische Hobelbretter waren noch gut begehrt für nachliegenden Bedarf bei etwas besserer Preislage.

Der russisch-japanische Krieg.

Die furchtbaren Tragödien, die der gegenwärtige Krieg im Gefolge hat, und die Tausende von Menschenleben, die ihm bereits zum Opfer gefallen sind, haben angeblich auf den Zaren und die junge Zarin einen so erschütternden Eindruck gemacht, daß der Zar mehr denn je von aufrichtiger Friedenssehnsucht befeelt ist. Außerordentlichen Schmerz bereitet ihm das Schicksal der unglücklichen Garnison von Port Arthur. Sobald es nur die Ehre Rußlands gestattet, soll dem mörderischen Kampfe ein Ende gemacht werden. Man rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß die russischen Waffen demnächst solche Erfolge erzielen werden, daß es Rußland möglich

sein wird, ohne Selbstniederung den Kampf einzustellen. Nach der ersten großen Schlacht, die Rußland gewinnt, sollen Friedensunterhandlungen auf der Grundlage eingeleitet werden, die den Forderungen entspricht, die Japan vor dem Kriege erhoben hat. Man hegt den Wunsch, den Konflikt mit Japan ohne Vermittelung dritter Mächte beizulegen.

Paris, 30. Sept. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet, Statthalter Alexejew sei aus der Mandchurie abberufen worden und werde in 4 bis 5 Tagen nach Petersburg abreisen. Der Grund für die Abberufung sei, daß der Zar aus seinem Munde selbst vollständige Aufklärung über den Stand der Dinge in der Mandchurie erhalten will. In Wahrheit aber werde Alexejew nicht mehr nach der Mandchurie zurückkehren. — Dasselbe Blatt meldet aus Tschifu, das Heer von Wladimostok unter General Linewitsch sei im Begriff, nach Korea vorzurücken, um sich dort den ganzen Winter hindurch in einer für die Japaner gefährlichen Stellung zu behaupten. Die Japaner haben beschlossen, gegen General Linewitsch 20 000 Mann zu entsenden.

Ueber die Kämpfe um Port Arthur hört man nun aus Shanghai, daß nach Angabe japanischer Offiziere die Verluste der Belagerungsarmee an Gefallenen und Verwundeten weit höher als 30 000 Mann seien.

London, 29. Sept. „Daily Express“ meldet aus Tokio von gestern, dort mache sich eine gewisse Ungeduld über die Dauer der Belagerung von Port Arthur bemerkbar. Eine Zeitung bemerkte über General Rogi: „Wir müssen dem General ein scharfes Schwert, das in unserem Büro sich befindet, senden“. Das Blatt will damit andeuten, daß der General sich das Leben nehmen müsse. Andere Zeitungen, die bereits den Fall der Festung triumphierend ankündigten, schweigen jetzt. Man spricht offen die Befürchtung aus, daß die Festung noch 2 bis 3 Monate sich halten könne. General Rogi erhielt in den letzten Wochen Verstärkungen von 10 bis 12 000 Mann Infanterie und neue Belagerungsgeschütze. Die ganze Umgebung Port Arthurs soll mit russischen Minen, die gewaltigen Schaden anrichten, wie besät sein. Beide Parteien seien durch die Dauer des Kampfes erschöpft.

Die französischen Geschützgießereien erhalten von den Russen kein gutes Zeugnis. Eine Depesche des Statthalters Alexejew an den Zaren meldet, daß die aus Frankreich bezogenen schweren Geschütze in Port Arthur unbrauchbar geworden sind. Die Besatzung, die besonders bei den Ausfällen am 24. und 25. Sept. scharf mitgenommen wurde, besteht noch aus 12 000 Mann kampffähigen Truppen.

Hamburg, 29. Sept. Das „Fremdenblatt“ meldet, daß elf in Reserve befindliche Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie schleunigst jecklar gemacht werden, um am 11. Oktober nach Ostasien abzufahren.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Sept. Das Königspaar ist heute vormittag mit Sonderzug wieder nach Friedrichshafen abgereist und dort heute mittag 1 Uhr eingetroffen. Der Aufenthalt daselbst soll von längerer Dauer sein.

Dem Vernehmen des „Schw. Merk.“ zufolge sind die Ausführungsbestimmungen zum Gemeindefeuergesetz jetzt abgeschlossen. Ihre Veröffentlichung steht unmittelbar bevor.

Die Stuttgarter Straßenbahnen haben über die vier Volksfesttage in Stuttgart 413 136, in Cannstatt 15 402, zusammen also 428 538 Personen befördert; im vorigen Jahre waren es trotz des verhältnismäßig günstigen Wetters nur 413 156 Personen.

Stuttgart, 28. Sept. Die nicht nebenamtlich angestellten Gerichtsvollzieher haben in einer am letzten Sonntag hier abgehaltenen Versammlung be-

schlossen, eine Eingabe an das Justizministerium und an die Abgeordnetenlammer zu richten mit der Bitte um Verstaatlichung des Gerichtsvollzuges und Anstellung mit festem Gehalt.

Sulz, 25. Sept. Auf dem heute im Gasthof zum „Baldhorn“ stattgefundenen Vantag des Württ. Schwarzwalddgäu-Sängerbundes wurde die Abhaltung eines Gaujägerfestes im Sommer 1905 beschlossen. Bei der Wahl der Feststadt erhielt Tuttlingen 28, Schweningen 20 Stimmen. Wenn nur ein Vertreter der Vereine von Schweningen für letztere ein Wort der Einladung gesprochen hätte, hätte zweifellos Schweningen den Sieg davongetragen. Als allgemeine, von sämtlichen preisfindenden Vereinen vorzutragende Ehre wurden 4 bestimmt. Die Verhandlungen leitete der erste Vorsitzende des Württ. Schwarzwalddgäu-Sängerbundes, Kommerzienrat P. Mauser.

Herbstnachrichten.

Horrheim, 27. Sept. Um den Anforderungen der Reizeit besser genügen zu können, hat sich letztes Frühjahr in hiesiger Gemeinde ein Weingärtnerverein gebildet, der eintreten will für eine rationelle Behandlung des Weinbaues und seines edlen Produkts. Schon in diesem Jahr darf er einen reichen Erfolg seiner Tätigkeit ernten, vor allem wurde auf ein rechtzeitiges Bespritzen und Schwefeln der Weinberge geachtet. Den Vereinsmitgliedern wollten die übrigen Weingärtner nicht zurückstehen. Diese Arbeiten wurden fleißig vom Vereinsauschuss kontrolliert, um eine richtige Behandlung zu sichern. Es wird nun im bevorstehenden Herbst nach dem in der königlichen Weinbauversuchsanstalt Weinsberg erprobten System verfahren werden, zwei hiesige junge Weingärtner wurden in einem Kurs hierzu ausgebildet. Die Vorbereitungen zur Angärung des Traubensaftes mit reingezüchteter Weinsäure sind bereits getroffen und es kann an die Mitglieder jederzeit „Reinsäure“ abgegeben werden. Dadurch wird für die richtige Ausgärung und Haltbarkeit des neuen Weines die höchstmögliche Garantie gegeben. Bei der Reife wird der Traubensaft jeden Tag auf Zucker- und Säuregehalt durch einen Sachverständigen untersucht, worüber eine genaue Liste geführt wird und dadurch die Mitglieder zur peinlichsten Auslese angehalten werden. Zur Verhütung des Essigstiches und zur besseren Auslaugung der Trester wird auf die Bütteln ein Sackboden angebracht werden. Das Erzeugnis des Vereins, welches auf 300 hl geschätzt ist, wird nach öffentlicher Bekanntmachung auf dem Rathhaus versteigert werden, woselbst von jeder Büttle ein Muster aufgestellt sein wird. Die Herren Weinkäufer können

sich schon vorher durch einen Auszug aus der Verkaufsliste orientieren über die Qualität und Quantität des Weines. Hierdurch wird das oft so umständliche Geschäft des Einkaufs wesentlich erleichtert. Zum schnelleren Weinlassen wurde eine Weinpumpe angeschafft, um die Herren Weinkäufer besser bedienen zu können. Dem Verein ist zu diesem zeitgemäßen Fortschritt der beste Erfolg zu wünschen. Möge es in dieser Arbeit rüstig fortfahren und andere zur Nachahmung aufmuntern!

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 29. Septbr. (Kostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 3300 Ztr. Preis 4.40—5.20 M. per Ztr.

Esslingen, 30. Sept. Am Güterbahnhof stehen heute nicht weniger als 30 Wagen Korbobst und zwar 5 württ., 17. heffische, 5 bayerische, 2 bad. und 1 bayr. Preis 3.80 bis 4.40 per Ztr.

Vom Bodensee, 30. Sept. Dem gestrigen Obstmarkt in Ueberlingen wurden ca. 3600 Ztr. Obst, worunter 2000 Zentner Tafelobst, zugeführt. Die Preise erliefen bei lebhaftem Handel eine Steigerung. Es notierte Korbobst 3.25 bis 3.75 M., Tafelobst 5 bis 7 M.

Stuttgart, 29. Sept. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz.) Zufuhr 300 Ztr. Preis runde Kartoffeln 3.20—3.80 M., lange 4.60—5 M. für 1 Ztr.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 30. Septbr. Zu den Verhandlungen über die Erzielung einer Betriebsmittelgemeinschaft auf den deutschen Staatsbahnen schreibt die „Nat. Ztg.“ u. a.: Die Betriebsmittelgemeinschaft, die eine ökonomischere Ausnutzung der Betriebsmittel, speziell des rollenden Eisenbahnmateriells, und damit eine steigende Rentabilität des Betriebs für die einzelnen Eisenbahnverwaltungen bringen wird, erscheint auch und nicht deshalb wertvoll, weil die darauf hinielenden Bestrebungen der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen ein untrügliches Zeichen dafür sind, daß wir, die wir morgen ein Reichsjubiläum auf geistigem Gebiete feiern dürfen, uns dem Zeitpunkt nähern, in dem ein weiterer Exploiter unserer Zusammengehörigkeit, derjenige der deutschen Verkehrsseinheit, aufgerichtet werden wird.

Hamburg, 30. Septbr. Mit dem Dampfer „Ernst Börmann“ ist heute abend ein Truppen-

transport für Südwestafrika, bestehend aus 18 Offizieren und 386 Mann, abgegangen.

Leipzig, 30. Septbr. Eine sozialdemokratische Parteiverammlung verurteilte nach stürmischer Erörterung die Fortführung der Erörterung über den Skandal mit Südekum in der „Leipziger Volkszeitung“. Der Redakteur Jäch, der als Verfasser der Südekum-Berhöhung bezeichnet wurde, ist aus der Redaktion ausgetreten. Mehring teilte aus Berlin mit, er werde wahrscheinlich gleichfalls austreten.

Berlin, 30. Septbr. Aus Mufden meldet das „Berl. Tagebl.“: Die Lage ist noch immer ungeklärt. Man weiß nicht, ob es in Mufden zu ernsthaften Kämpfen kommen und welcher von beiden Gegnern angreifen werde. In einiger Zeit wird es sich entscheiden, ob eine längere Pause eintritt, oder ob eine große Schlacht noch vor dem Winter stattfinden wird. Man erzählt hier, daß sich Port Arthur bis zum Jahreschluss halten kann.

Odessa, 30. Sept. Der Zar ist heute nachmittag in Begleitung des Großfürsten Michael hier eingetroffen, um eine Parade über die Truppen, die heute nach Ostasien gehen, abzuhalten. Der Zar hat nach einem Aufenthalt von 2 Stunden seine Reise fortgesetzt.

Petersburg, 30. Sept. (Russ. Telegr.-Ag.) Die Meldung eines auswärtigen Blattes über die Ersetzung des Marineministers Welles durch den Admiral Roschjastwensky und über weitere Veränderungen im Marineamt sind falsch. Hingegen dürfte Admiral Alexjew abberufen werden. General Kuropatkin bleibt dem Vernehmen nach auf seinem Posten. Als künftiger Oberbefehlshaber wird Großfürst Nikolai Nikolajewitsch genannt.

Paris, 30. Sept. In dem Postwagen des Expresszuges Paris—Havre sind heute während der Fahrt sämtliche nach dem südwestlichen Amerika bestimmten Postfächer von unbekanntem Uebelthäter ihres Inhalts beraubt worden.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Gräfenhausen.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am

Dienstag den 4. Oktober

Da die Trauben durchweg gesund und gut ausgereift sind, wird die Qualität eine recht gute werden.

Käufer sind freundlich eingeladen. Erwünscht wäre es, daß dieselben den prächtigen Stand der Weinberge und Trauben noch vor der Lese besichtigen würden. Seit verschiedenen Jahren sind die Trauben nicht so schön gewesen wie heuer.

Den 26. September 1904.

Schultheißenamt.
Kircher.

Neuenbürg.

Wegen Aufgabe des Lagers verlaufe meinen Vorrat in

Regulier- und Württ. Kochöfen

zu jedem annehmbaren Preise.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:
Carl Pfister.

Reb- und Traubenscheren empfiehlt billigt der Obige.

Für die Abgebrannten in Binsdorf sind bei der unterzeichneten Stelle weiter eingegangen:

Von Reichdamm, Schlebach aus einem Vergleich 10 M., E. 3 M., Kölle 2 M., D. 5 M., W. B. 2 M., G. P. 5 M., Maier, Schwann 2 M. Herzlichen Dank!

Die Redaktion des Enztälers.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die bei der Villa Röd (Waldrainacher Steige) befindliche elektr. Straßenlampe wurde demoliert. Für Benennung des Täters ist eine Belohnung von 10 Mark ausgesetzt.

Den 30. Sept. 1904.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Fachhahnen

bester Qualität empfiehlt billigt Alb. Weil, Drechslermstr.

Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstrasse 149. Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsehen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner
Zahntechniker.

Berechtigung zur: Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenspflege.

Sprechstunden in Wildbad jeden Montag und Donnerstag im Hause des Hrn. Bäcker Bechle, Hauptstr. 80.

Herbst-Anzeige

vom Enztal u. Südrhang des Stromberges.

Nachstehende Gemeinden des Oberamtsbezirks Baihingen haben den Beginn der

allgemeinen Weinlese

auf

Montag den 3. Oktober festgesetzt.

Die Weinberge, von Krankheiten verschont geblieben, stehen sehr schön und gut belaubt und das Erzeugnis verspricht ein ganz vorzügliches zu werden.

Geschätztes Quantum:

Eberdingen	300 hl	Oberriezingen	300 hl
Enzingen	1600 hl	Riet	400 hl
Enzweihingen	1600 hl	Rohwag	900 hl
Hohenhaslach	3600 hl	Untermberg	300 hl
Horrheim	3000 hl	Unterriezingen	500 hl
Kleinjachsenheim	1200 hl	Baihingen a. E.	2000 hl
Mühlhausen a. E.	800 hl		

Käufer sind freundlich eingeladen.

Die Ortsvorsteher.

Neuenbürg.

Trotz erheblichem Aufschlage in

Kaffee

bin ich in der Lage, meine

bewährt guten Qualitäten

— sowohl roh als gebrannt —

zu den seitherigen billigen Preisen weiterzuliefern, worauf meine verehrl. Kundschaft hierdurch aufmerksam mache.

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:
Carl Pfister.

Bekanntmachung,

betreffend die Vormusterung des Pferdebestandes im Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Die Vormusterung der Pferde im Bezirk findet statt

für die Gemeinden	am	in
Dennach	Freitag den 7. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr	Dennach beim Rathaus.
Dobel	10	Dobel auf der Hauptstraße.
Neusäß	11	Neusäß beim Rathaus.
Rotensol	11 1/2	Rotensol auf der Mönchstraße.
Herrenalb und Vernbach	nachmittags 12 1/2	Herrenalb bei der großen Brücke.
Loffenau	4	Loffenau an der Herrenalber Straße.
Conweiler	Samstag den 8. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr	Conweiler beim Köhle
Schwann	11	Schwann beim Rathaus.
Feldrennach	11 1/2	Feldrennach auf dem Marktplatz.
Ottenshausen	nachmittags 2 1/2	Ottenshausen beim Rathaus.
Ober- und Unterniebelbach	3 1/2	Oberniedelbach oben am Wald auf der Straße.
Gräfenhausen und Arnbach	4	Gräfenhausen beim Waldhorn.
Waldhorn, Stadt	Dienstag den 11. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr	Waldhorn beim kühlen Brunnen.
Kälbermühle, Christofshof, Nonnenmühl, Sprollenhans, Sprollmühle, Engländerle	11 1/2	Kälbermühle, Gemeinde Waldhorn.
Calmbach	nachmittags 3 1/2	Calmbach an der Straße Höfen zu.
Engelsbrand	Mittwoch den 12. Oktober 1904, vormittags 9 1/2 Uhr	Engelsbrand bei der Kirche.
Grünbach	9 1/2	Grünbach auf der Hauptstraße.
Salmbach und Kapfenhardt	10 1/2	Salmbach beim Rathaus.
Schömburg, Biefelsberg, Ober- und Unterehengardt, Schwarzenberg	nachmittags 2	Schömburg bei der Kirche.
Waisbach, Weinberg, Zigelstoch	3	Waisbach unten am Dorf.
Langenbrand	4	Langenbrand beim Hirsch.
Waldrennach	5	Waldrennach beim Rathaus.
Neuenbürg	Donnerstag den 13. Oktober 1904, vormittags 8 Uhr	Neuenbürg an der Bahnhofstraße.
Birkenfeld	9 1/2	Birkenfeld beim Bahnhof.
Höfen	nachmittags 2	Höfen auf der Hauptstraße.

Jeder Pferdebesitzer hat bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Zwangsmassregeln seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde,
- der Hengste,
- der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten vier Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlen haben,
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- der Pferde, welche nachweislich bei einer früheren Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
- der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

In den unter a bis h aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorsteher ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (c) auch der Deckschein beizufügen ist. Die Bescheinigungen können in der Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdevorführungsliste vom Ortsvorsteher erteilt werden.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind u. a. ausgenommen:

- Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte, Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes am Tag der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
- die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.

Die Ortsvorsteher erhalten bezüglich der Bestellung der Pferde folgende Anträge:

- Vorstehendes ist in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zu stellen haben, sind urkundlich aufzufordern, ihre Pferde rechtzeitig an dem Musterungsort vorzuführen. Dabei ist zu beachten, daß die Beteiligten eine halbe Stunde früher, als oben angegeben, zu bestellen sind, damit die Aufstellung der Pferde zc. zc. zum Musterungstermin beendigt ist.
- Die neue Pferdevorführungsliste (Verzeichnis der im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde) wird den Ortsvorstehern nach der Prüfung durch das Oberamt zurückgegeben und es haben dann die Ortsvorsteher bis zur Pferde-

musterung ein zweites Exemplar der Liste anzufertigen, wozu ihnen Formulare zugegangen sind.

3. Bei denjenigen Pferden, welche bei der letzten Pferdenvormusterung als kriegsbrauchbar bezeichnet worden sind, sind für die Musterung unter Verantwortlichkeit der Ortsvorsteher Bestimmungstäfelchen anzubringen.

4. Die Ortsvorsteher, im Behinderungsfalle ihre Stellvertreter, haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden und die beiden Ausfertigungen der neuen Pferdevorführungsliste, sowie auch die vorjährige Pferdevorführungsliste und die Ladungsbescheinigungen der Pferdebesitzer vorzulegen. Sie haben dafür zu sorgen, daß die Pferde auf dem Musterungsplatz genau in der Reihenfolge der Pferdevorführungsliste aufgestellt und vorgeführt werden. Hierzu ist an der Galfier jedes Pferdes ein Nummernstäfelchen, welches die Zahl trägt, unter der das Pferd in der neuen Liste eingetragen ist, anzubringen. Außer diesem Nummernstäfelchen ist bei denjenigen Pferden, welche im vorigen Jahr bei der Musterung für kriegsbrauchbar erklärt wurden, an der Galfier ein Bestimmungstäfelchen anzubringen (vergl. Ziff. 3, Anlage B der Pferdeaushebungs-Vorschrift vom 6. Oktober 1902, Reg.-Bl. S. 456). Nummernstäfelchen sind den Ortsvorstehern seiner Zeit zugeföhrt worden.

5. Die Ortsvorsteher sind verpflichtet, für die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute zu sorgen. Dabei wird den Ortsvorstehern empfohlen, die Pferde durch ehemalige Soldaten berittener Waffen vorzuführen zu lassen; dieses Verfahren hat sich als sehr praktisch und nachahmungswert erwiesen. Jedensfalls dürfen Kinder zur Vorführung der Pferde nicht verwendet werden.

6. Auf dem Musterungsplatz ist ein Tisch mit Tintenzug und zwei Stühlen aufzustellen.

7. Die Ortsvorsteher haben für Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Musterungsplatz Sorge zu tragen.

Das Oberamt verzieht sich zu den Schultheißenämtern, daß sie durch sorgfältige und umsichtige Vorbereitung des Musterungsgeschäfts einen raschen und unbedingt geordneten Verlauf der Musterung gewährleisten.

Veröffentlichungen über das Ergebnis der Pferdenvormusterung haben zu unterbleiben.

Den 29. September 1904.

R. Oberamt.
Hornung.

Für Brautleute,

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu herabgesetzten Preisen alle Sorten

Polster- u. Schreinermöbel,

Betten, Bettfedern und Bettbarchent.

Es sollte daher niemand versäumen, vor Einkauf von Möbeln mein großes Lager zu besichtigen, indem ich nur solide Ware führe und zu den billigsten Preisen absetze.

Sehr große Auswahl in Schlafzimmern hell Nußbaum, Satin und Eichen von 290 Mark an, sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei

Reinhard Sickinger,

Möbel- und Aussteuer-Geschäft.

Eigene Polsterei und Schreinerei,

Waisenhausplatz 8, Pforzheim.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14-tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Ankunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann in Neuenbürg.

Eine weithin renommierte, durchaus leistungsfähige

Kunstoffberei und chemische Wäscherei

— Etablissement ersten Ranges — übertrag mit einer Annahmestelle und empfehle ich mich zur Vermittlung von Aufträgen zum Umfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch unzerstört), von Sammeten, Federn zc.

Mässige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.

Telephon 33. Emil Meisel, Neuenbürg.

Teinacher Hirschquelle

Niederlagen: Wilh. Enßlin, Kaufmann, Neuenbürg; Apotheker Tränkle, Herrenalb.

Asphalt-Röhren, Abortsitze, Pissoirschalen, Asphaltbelage, Holzpfaster etc.

empfehlen
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.



Neuenbürg.

Württembergischer Kriegerbund.

Am Sonntag den 9. Oktober ds. Jrs.
findet nachmittags 2 1/2 Uhr die

Bezirks-Versammlung

im Gasthof zum „Bären“ hier statt.

Gleichzeitig wird das 25 jährige Jubiläum des

Militärvereins Neuenbürg

festlich begangen und laden wir die verehrlichen Vereine Neuenbürgs, sowie die Angehörigen und Freunde der militärischen Vereine zur Teilnahme freundlichst ein.

Loos, Lustnauer,
Bezirksobmann. Vorstand des Militärvereins.

Programm des Militärvereins:

Morgens 7 Uhr: Völlerschützen.
Nachmittags 2 Uhr: Sammlung im Vereinslokal (Gasth. z. „Bären“)
2 1/2 Uhr: Umgang der militärischen Vereine durch die Stadt.
3 Uhr: Verhandlung im Vereinslokal und Ueberreichen der Diplome an die 11 Jubilare.
abends 7 Uhr: Bankett mit Familien im Vereinslokal.
Musikalische Unterhaltung.

Um Besorgung der Häuser wird höflich gebeten.

Schwann.

Wegen Unglücksfalls kann unsere

Hochzeit

am morgenden Sonntag

nicht stattfinden.

Karl Alenk. Frida Wildenmann.

Saugenbrand.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich das

Gasthaus z. grünen Baum

hier mit neu eingerichteter

Weggerei und Würstlerei

am Sonntag den 2. Oktober eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit nur reellen Getränken, sowie guten Speisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Friedr. Schwitzgäbele, Metzger.

Neuenbürg.

Auf Veranlassung meiner Kundschaft und gestützt auf langjährige Besuche der besten Weinberglagen der Pfalz, Elsaß, Badens und Württembergs, habe mich entschlossen, den provisionsweisen Einkauf von

alten u. neuen Weinen

für Private und Wirt zu übernehmen. Nachdem es speziell in Baden und Elsaß sog. Vollherbste gibt, wodurch die Preise sich mäßig halten, ist einem tit. Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf direkt von Produzenten zu decken.

Gef. Aufträgen sieht entgegen

Emil Meisel.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Reichhaltiges Musterbuch steht zu Diensten.



Ausflug des Schwarzwaldbereichsverein findet am 23. Okt. statt. Näheres folgt.
Baron Moltke.

Neuenbürg.

1 Oval-Faß

(1000 Liter haltend), gut erhalten, verkauft

A. Bozenhardt.

Neuenbürg.

Ein möbliertes, heizbares

Zimmer

mit elektrischem Licht ist zu vermieten. Von wem? sagt die Exp. ds. Bl.

Neuenbürg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen wünscht, kann sogleich eintreten bei R. Hagmayer z. Schwanen.

Ottenhausen.

Unterzeichneter verkauft schönen roten

Sädinkel

von der Hand gedroschen. Gottfried Roth z. „Röfle“.

Höfen.

Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger Schneider findet dauernde Beschäftigung. Ernst Gentner.

Chr. Schill

Bauunternehmer in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel, (Patent Ludowici)

gew. Ziegel u. Schindeln, Ia. Portlandcement

vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.

Badsteine in allen Sorten und

Kaminsteine, Schwemmsteine

und selbstgefertigte Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Badsteine und

Platten, Steingrößen in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzkalk in Säcken,

Carbolinum, Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Weintrauben.

O. Martinsen,

Weingutsbesitzer in Gernsbach im Murgtal

offeriert schöne, reife, weiße Trauben (sogen. Deutsche Amerikaner) den Zentner für 8 Mark, frisch vom Stock. Sehr geeignet zur Hausstrunkbereitung, wobei 3 Zentner 250 Liter ergeben. Unter 3 Zentner kostet der Zentner 10 M. Bitte voraus bestellen. Bei ganzen Fuhrstellen ich die Fässer und ist der Tag der Abholung anzugeben, damit die Trauben gerichtet sind.



in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Calmbach.

Der Unterzeichnete seht



3 Röhre

dem Verkauf aus, die eine ist hochträchtig, die zweite halbtträchtig und die dritte neumelklich. Liebhaber sind eingeladen.

Jacob Schanz.

Calmbach.



2 Fässer

je 600 Liter fassend, verkauft

Fran Barth, Küfer Bw.

Brillant-Möbelpolitur
macht alle polierte Möbel wie neu. M. — 50.
Drog. Heinen Pforzheim Wildbad.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Dienstmädchen findet sofort gute Stelle bei einer kleinen Familie.

Frau J. Engelhardt Ettligen (Holzhof.)

Waldrennach.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein Arbeiter findet dauernde Beschäftigung.

Chr. Brensch.

„Pfui“
ist das einzig sicherwirkende Mittel gegen die Verunreinigung von Türen, Schaufensternen und Portale durch Hunde.

„Pfui“
sollte von jedem Haus-, Laden- und Billenbesitzer stets auf Lager gehalten werden.
Haupt-Niederlage: Drogerie J. Schlange, Sträßburg, Spießgasse 17.

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandcement, vom Württ. Portlandementwerk Lauffen

Falz- und gew. Ziegel, Glasziegel, Schindel,

Schwemmsteine, Badsteine in allen Sorten,

Kaminsteine, Kaminanfänge

(20, 25 und 30 cm weit), feuerfeste Badsteine

und Platten, hohle Gewölbesteine

in einem Stück, Steingrößen

für Abort und Dohlenanlagen, Cementröhren,

farbige Plättchen für Küche und Hausflur,

Kaminröhren, eiserne Dachfenster,

feinst gemahlener, bis jetzt bester Kalk, in Säcken.

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreis.

Pergamentpapier zu haben bei C. Mech.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 18. Sonntag nach Trinitatis den 2. Oktober,

Kirchenchor: „Wenn ich Ihn nur habe.“

Predigt vorm. 10 Uhr (1. Kor. 1, 4-9; Lied Nr. 45).

Delon u. H. L. H. — Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr Beichte für die am Freitag Verhinderen.)

Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stadtvicar Paulus.

